

Buchbesprechungen

1. Biblische Theologie

HEINEVETTER, HANS-JOSEF, „*Komm nun, mein Liebster, Dein Garten ruft Dich!*“ Das Hohelied als programmatische Komposition (Athenäums Monografien: Theologie Bonner Biblische Beiträge 69). Frankfurt am Main: Athenäum 1988 242 S.

Die von E. Zenger begleitete und 1987 vom Kath. Fachbereich der Universität Münster angenommene Dissertation möchte die in der bisherigen Forschung am Hld erarbeiteten Beobachtungen zur Einheitlichkeit dieses biblischen Buches aufgreifen und eine Gesamtkonzeption („Programm“) der verschiedene Quellen aufnehmenden Komposition erarbeiten. Deshalb stellt der Verf. seiner Arbeit eine „typisierende Beschreibung des Forschungsstandes“ voran (5–66), die die „klassischen“ Deutungsvarianten (allegorisch, dramatisch, kultmythologisch) ebenso wie neuere Auslegungen daraufhin untersucht, wie Interpretationen und Strukturmodelle des Buches methodisch zusammenhängen. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind interessant und lehrreich. – Auch wer nicht allen literar- bzw. redaktionskritischen Vermutungen des Verf. bei seinen Einzelanalysen im 2. Kapitel („Literarische Analyse“, 67–169) zu folgen bereit ist, findet dort eine Fülle von wertvollen Beobachtungen zur synchronen Textanalyse und Komposition, die bisher dazu Erarbeitetes zur Geltung bringen und kritisch ergänzen. Der Verf. kann zeigen, daß die Abschnitte 1, 2–2,7; 2, 8–5, 1; 5, 2–8, 6 größere literarische Einheiten bilden, die sich wieder in kleinere Kompositionen und Sinneinheiten gliedern, die auch formkritisch so weit als möglich bestimmt werden. 1, 1; 3, 11 und 8, 7–14 hält der Verf. für nachträgliche Bearbeitungen des Hld, „mit deren Hilfe das kritische Potential geglättet werden sollte“, vergleichbar den Epilogen zu Koh (169). Der Autor des Hld habe nicht eine „schon bestehende Sammlung bearbeitet, sondern aus verschiedensten Quellen eine solche überhaupt erst erstellt“ (67) und einen guten Teil der Dichtung selbst verfaßt. Mit dieser These geht der Verf. über die auch von ihm hochgeschätzten und ständig zugrundegelegten Interpretationen des Hld von O. Keel (und H.-P. Müller u.a.) hinaus. – Das 3. Kapitel „Die Programmatik der Sammlung“ (170–235) versucht, die vorangegangenen Untersuchungen auszuwerten. Dabei gelingt zunächst eine im ganzen überzeugende Argumentation (von der Sprache, der Kompositionstechnik, vom kulturgeschichtlichen Hintergrund und der Parallelität zu Koh her) für eine Datierung des Buches in die hellenistische Zeit (3. Jh.v. Chr.). In diesen Ausführungen dürfte ein bedeutender Beitrag zum Verständnis auch der Textpragmatik des Hld liegen, während der letzte Absatz „Das Programm des Hld im Zeitalter nach Tschernobyl“ (224–235) mehr die Vorliebe des Verf. für Ausführungen von D. Sölle zur Sprache zu bringen scheint als die Stimme und Bedeutung des Hld im „Chor“ (Kanon) der Heiligen Schrift, innerhalb dessen dieses Buch überliefert wurde.

H. ENGEL S. J.

TO TOUCH THE TEXT. Biblical and Related Studies in Honor of Joseph A. Fitzmyer, S. J. Ed. by *Mawrya P. Horgan* and *Paul J. Kobelski*. New York: Crossroad 1989. 418 S.

Die ansprechend präsentierte Festschrift ehrt Joseph A. Fitzmyer S. J. zu seinem 70. Geburtstag. Das wissenschaftliche Werk des Geehrten wird zum Schluß umfassend bis 1989 dokumentiert. Es umfaßt einschließlich der mitgezählten Rezensionen nicht weniger als 490 Titel. Philologische Einzelbeiträge Fitzmyers finden sich gesammelt bis 1979 in seinem Band „A Wandering Aramean“ (Missoula, Mont.: Scholars 1979), exegetische bis 1981 in dem Aufsatzband „To Advance the Gospel“ (New York: Crossroad 1981). Hinzu kommt der wichtige Kommentar zum Lukasevangelium in der Anchor Bible (1981–1985). – Der Breite der Interessen F.s entspricht das Spektrum der ihm zugedachten Aufsätze seiner Freunde und Kollegen. Sie gliedern sich in vier